

**Sternsinger:** In Hemsbach, Laudenbach und Sulzbach 70 Kinder unterwegs / Sie sammeln mehr als 20 000 Euro für die gute Sache

# Von Haus zu Haus, Flüchtlingskinder zu helfen

**HEMSBACH/LAUDENBACH/SULZBACH.**

Mäuschenstill sitzen die Kinder und Jugendlichen der Seelsorgeeinheit Hemsbach vor dem Fernseher. Kinoabend der Sternsinger. Gezeigt wird der offizielle Film zur Sternsingeraktion 2014: „Willi im Flüchtlingslager“; Reporter Willi Weitzel besucht ein Flüchtlingslager im afrikanischen Malawi. Die künftigen Sternsinger erfahren, dass viele Familien aus Kriegsgebieten flüchten müssen, um ihr Leben zu retten. Am Beispiel des Flüchtlingslagers in Malawi wird gezeigt, wie die Situation der Kinder dort ist. Sie sind traumatisiert, haben Gewalt und Tod erlebt. Sie mussten meist überstürzt, nur mit den Kleidern, die sie am Körper trugen, fliehen.

In den Lagern müssen die Familien nun oft mehrere Jahre ausharren. Niemand weiß, wann sie in ihre Heimat sicher zurückkehren können. Hier braucht es mehr als nur ein Dach über dem Kopf: die Kinder müssen medizinisch versorgt werden, sie benötigen psychologische

Hilfe und müssen in der langen Zeit ihrer Flucht die Möglichkeit haben, zur Schule gehen zu können. Bildung ist die wichtigste Grundlage dafür, dass sie irgendwann in der Zukunft ihr Leben wieder selbst in die Hand nehmen können. Und um diese lebenswichtigen Hilfen finanzieren zu können, gingen Sternsinger in Hemsbach, Sulzbach und Laudenbach von Haus zu Haus, um Spenden zu sammeln und die Häuser zu segnen.

In Sulzbach haben sich in diesem Jahr zwölf Kinder und acht Gruppenleiter zusammengetan und unter Leitung von Monika Albrecht die Aktion vor Ort getragen. Beim Mittagessen sitzen sie alle müde und stolz zusammen. Viel haben sie erlebt, meist wurden sie herzlich begrüßt. Eine der jüngsten Sternsinger, Larissa, erzählt fröhlich: „An einer Tür standen wir plötzlich einem großen Hund gegenüber. Als wir zu singen begannen, sang der Hund plötzlich mit uns mit.“ Am letzten Abend wird das Geld gezählt:



Die Sternsingeraktion in den Bachgemeinden ist abgeschlossen: In Hemsbach, Laudenbach und Sulzbach wurden mehr als 20 000 Euro für Flüchtlingskinder gespendet.

4299,29 Euro wurden gesammelt. Um eine glatte Summe daraus zu machen, legt ein Sternsinger noch 71 Cent aus eigener Tasche drauf. Nun können 4300 Euro weitergegeben werden.

In Hemsbach waren 28 Kinder unterwegs, „So viele, wie seit Jahren nicht mehr“, freut sich Martin Schild, der neben Annette und Simon Schwalbenhofer, sowie Antje

Knoth die Aktion in Hemsbach organisiert hat. Beeindruckend hier: viele kleine Kinder haben sich beteiligt. Die erwachsenen Sternsinger haben mit ihrer „Blamieren und Kassieren“-Tour in diesem Jahr „die Tür für die Kinder aufgestoßen“, sagte Pfarrer Winfried Wehrle im Aussendungsgottesdienst. Beim Empfang bei Bürgermeister Jürgen Kirchner wurde sozusagen „die Staf-

fel“ von den Großen an die Kleinen weitergegeben. Auch der Bürgermeister honorierte das ehrenamtliche Engagement der Sternsinger und so landete sowohl in der Spendenbox der Kinder als auch in jener der Erwachsenen eine großzügige Spende. Insgesamt konnten die Hemsbacher Sternsinger einen Betrag von rund 8100 Euro verzeichnen. Allerdings ist ihnen wichtig zu betonen, dass das Spenden des Segens für sie einen genau so hohen Stellenwert hat. Die Kinder sollen kein Konkurrenzdenken aufbauen, wer nun mehr gesammelt hat, sondern ihnen soll bewusst sein, dass sie die frohe Botschaft der Geburt Jesu in den Häusern und Straßen verkünden.

In Laudenbach sammelten 31 Kinder insgesamt 7800 Euro. Besonders erfreulich ist hier, dass das Leitungsteam von Andrea Heffungs, Rita Sturm und Kirstin Herrmann eine große Unterstützung von weiteren Erwachsenen, meist Eltern von Sternsingern bekam.